

**L**eistungstark  
**M**enschlich  
**K**ompetent

# KLINIK MITTWEIDA AKTUELL

## SPECIALS IN DIESER AUSGABE

- Starke Frauenklinik in Mittweida
- Kinderklinik sichert Versorgung für Mittelsachsen
- Kinder- und Jugendlichen-Psychosomatik in Mittweida
- Hernienchirurgie mit Zertifikat ausgezeichnet
- 175 Jahre Anästhesie

**Landkreis Mittweida  
Krankenhaus gGmbH**  
Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida

www.lmkgmbh.de  
(0 37 27) 99 0

Ausgabe Dezember 2021

  
LANDKREIS MITTWEIDA KRANKENHAUS  
GEMEINNÜTZIGE GMBH

Informationen für alle Partner der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH

## MITTWEIDAER FRAUENKLINIK ERWARTET MEHR PATIENTINNEN – GEBURTSHILFE ZÄHLT ÜBER 500 BABYS

Die Schließung der Leisniger Geburtenstation beschert dem Klinikum Mittweida in diesem Jahr mehr Babys. Anfang November zählte man hier bereits die 500. Geburt. Nach den neuesten Entwicklungen werden nun auch mehr Patientinnen in der Gynäkologie erwartet.

„Seit Weihnachten 2020 spüren wir in der Geburtshilfe einen deutlichen Zuspruch, insbesondere aus der Region Döbeln-Leisnig“, berichtet die leitende Hebamme des Klinikums Mittweida, Peggy Kruggel. „Gerade in der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel hatten wir hier viele Frauen, die sehr dankbar waren, in Mittweida unkompliziert Hilfe zu erfahren und in familiärer Atmosphäre entbinden zu können.“ Ob der plötzlichen Schließung in Leisnig waren werdende Mütter zum Teil sehr verunsichert. Inzwischen hat sich die Lage normalisiert. Anfang November kam bereits das 500. Baby des Jahres in Mittweida zur Welt,

nachdem Anfang Oktober die Vorjahresmarke geknackt wurde. Etwa 600 Geburten werden es schätzungsweise bis Ende des Jahres. Das gab es hier schon seit zehn Jahren nicht mehr.

### Gebor(g)en in Mittelsachsen – Von Anfang an in guten Händen

Trotz der gestiegenen Zahlen ist und bleibt jede Geburt etwas Einmaliges. „Die kompetente, professionelle und kontinuierliche Unterstützung der Hebamme während der Geburt unterstützt die Frauen darin, sicher, selbstbestimmt und individuell gebären zu können. Getreu unserem Motto „Gebor(g)en in Mittelsachsen“ können die werdenden Familien meist eine 1:1 Betreuung genießen und haben somit die besten Chancen auf ein schönes und positives Geburtserlebnis“, erklärt die leitende Hebamme.

weiter auf Seite 2 >>>



Der kleine Henric erblickte am 4. November im Klinikum Mittweida bei der 500. Geburt des Jahres das Licht der Welt. Er ist der ganze Stolz für die jungen Eltern Chris Ronneberger und Nicole Schülke-Ronneberger aus Striegistal.



Frauen-Power rund um  
Chefarzt Gunnar Fischer.  
Neben Geburtensaal, OP  
und Stationsbetrieb ist das  
Ärzteteam auch für ambulante  
Untersuchungen da.

**„Unser großes Plus: Ein  
stabiles, gut eingespieltes  
Team und ein sehr gutes  
Netzwerk mit vielen  
Kooperationspartnern!“**

Chefarzt  
Gunnar Fischer

Innerhalb der Brustsprechstunde  
können Mammografie-Befunde  
direkt ausgewertet werden, um  
eine lückenlose Therapie zu  
gewährleisten.



Auf der Entbindungsstation finden die jungen Mütter eine freundliche, herzliche Atmosphäre vor, in der sie sich in den ersten Tagen nach der Entbindung erholen und jederzeit die Hilfe der erfahrenen Kinderkrankenschwestern in Anspruch nehmen können. Ein besonderes Plus: Die angeschlossene Kinderklinik ist direkt im Haus und versorgt als Perinataler Schwerpunkt sowohl Früh- als auch kranke Neugeborene. Das erhöht die Sicherheit, die sich viele Eltern für sich und ihren Nachwuchs wünschen. Zwei Kreißsäle, ein gemütliches Wehenzimmer und eine Gebäranne sowie modernste räumliche und technische Ausstattung bietet der Geburtensaal. „Hebammen, Beleghebammen, Schwestern der Entbindungsstation und Kinderklinik, Frauenärzte und Kinderärzte, Anästhesisten sowie das OP-Team sind täglich 24 Stunden für die werdenden Eltern da und können durchaus auch noch zusätzliche Geburten begleiten“, erklärt Chefarzt Gunnar Fischer. Auf den gestiegenen Bedarf hatte die Klinik auch prompt reagiert: Gleich vier neue, langjährig erfahrene Hebammen verstärken seit dem Frühjahr das Team. In Kürze wird zudem eine neue Oberärztin ihren Dienst in der Frauenklinik antreten.

#### **Weiterer Zuwachs in der Gynäkologie erwartet**

Ein weiterer Zuwachs wird nun auch in der Gynäkologie erwartet. Mit Blick auf die Entwicklungen in der Region hat das Mittweidaer Klinikum inzwischen nur noch eine von zwei großen Frauenkliniken in ganz Mittelsachsen mit einem umfassenden Angebot im Bereich der Gynäkologie, gynäkologischen Onkologie, Urogynäkologie sowie Geburtshilfe und angeschlossener Kindermedizin. Zudem ist die Klinik seit 2006 als Brustkrebszentrum zertifiziert. Zu den diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Mittweidaer Frauenklinik zählen beispielsweise die Diagnostik und Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen der Gebärmutter, Eierstöcke und Eileiter bei besonderer Bevorzugung des vaginalen Operationsweges oder in Verbindung mit

einer Bauchspiegelung. Minimalinvasive Techniken und organerhaltende Operationen stehen dabei im Fokus. „Neben dieser Strategie haben wir zusätzlich Schwerpunkte in der Behandlung von bösartigen Neubildungen, Senkungserkrankungen sowie Harninkontinenz gebildet“, erklärt Chefarzt Gunnar Fischer. „Dazu bieten wir montags im Hause eine ambulante urogynäkologische Sprechstunde für Patientinnen mit Senkungs- bzw. Inkontinenzbeschwerden an.“ Außerdem verfügt die Abteilung auch über Plätze in der interdisziplinären Tagesklinik, um der ständig wachsenden Zahl ambulanter Versorgungen gerecht zu werden.

#### **15 Jahre zertifizierte Behandlung von Brustkrebs**

Am Klinikum Mittweida ist seit 2006 ein durch die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie zertifiziertes Brustkrebszentrum in Kooperation mit der Frauenklinik des Klinikums Chemnitz fest etabliert. Betroffene Frauen erhalten hier eine umfassende, leitliniengerechte Behandlung von der Diagnose bis hin zur operativen, plastischrekonstruktiven Therapie und Nachsorge. „Zweimal wöchentlich bieten wir hier eine Brustsprechstunde an“, sagt Chefarzt Gunnar Fischer. Etwa 130 neue Brustkrebsfälle werden am Mittweidaer Standort jährlich diagnostiziert und mittels neuester medizinischer Therapiekonzepte betreut. „Zum Glück verfügt unser Haus über ein seit vielen Jahren stabiles, gut eingespieltes Team und über ein sehr gutes Netzwerk mit vielen Kooperationspartnern“, betont Fischer. In der letzten Zufriedenheitsbefragung konnte das Mittweidaer Brustzentrum 100 Prozent Patientenzufriedenheit nachweisen, was laut Chefarzt Gunnar Fischer in erster Linie sicher darauf zurückzuführen ist, „dass es uns gelingt, den Patientinnen das Gefühl einer gewissen Geborgenheit zu vermitteln, ihre Ängste ernst zu nehmen und einen strukturierten Diagnostik- und Behandlungsplan gemeinsam mit den Patientinnen zu erarbeiten.“

#### **Klares Statement für Mittweida**

Die aktuelle Entwicklung ist ein klares Statement für die Frauen- und Kindermedizin am Standort Mittweida. So ist auch die Erweiterung der Gynäkologisch-geburtshilflichen Station mit Unterstützung des Freistaates Sachsen im 3. Bauabschnitt fest verankert, perspektivisch wird die Station dann auch über mehr Betten verfügen.

### **Der heiße Draht in die Mittweidaer Frauenklinik:**

Termine Gynäkologie/Brustzentrum: 03727/99-1109  
Geburtensaal: 03727/99-1121  
Station f. Gynäkologie & Entbindung: 03727/99-1142

Sekretariat: 03727/99-1111  
E-Mail: [frauenklinik@lmkgmbh.de](mailto:frauenklinik@lmkgmbh.de)

# 300 MAL PRO JAHR MIT NETZ UND DOPPELTEM BODEN: KLINIKUM MITTWEIDA ALS HERNIENZENTRUM ZERTIFIZIERT – VIELE OPERATIONEN AB SOFORT AUCH IN 3D

Brüche der Bauchwand werden im Klinikum Mittweida rund 300 Mal pro Jahr operiert. Über die Hälfte davon sind klassische Leistenbrüche, aber auch Narbenbrüche, Nabelbrüche und andere Defekte der Bauchwand zählen dazu. „Kliniken, die bestimmte Operationen sehr häufig durchführen, verfügen dann auch über eine große Erfahrung, was wiederum Qualität und damit Sicherheit für den Patienten mit sich bringt“, erklärt Dr. med. Burghard Jenert, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im Klinikum Mittweida. Dies ist auch der Hauptgrund, dass die Klinik sich auf diesem Gebiet spezialisiert hat.

Seit 2019 werden durch die Mittweidaer Chirurgen alle durchgeführten Hernienoperationen im Herniamed-Register erfasst. Hierbei handelt es sich um eine mittlerweile europaweite Qualitätssicherungs-Studie, an der ca. 1.000 Kliniken und Praxen mitwirken und somit deren Ergebnisse untereinander vergleichbar sind und deren Qualität sich messen lässt. Ziel dabei ist, ein Qualitätssiegel, sprich eine Auszeichnung zu erhalten, die die Klinik um Chefarzt Dr. med. Burghard Jenert als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie ausweist. 200 Hernien-OP's – davon mindestens 30 Narbenbrüche – müssen es jährlich sein, um sich als Kompetenzzentrum zertifizieren lassen zu können. Am 29. September fand nun das finale Zertifizierungsaudit statt. Die Jahre 2019 und 2020 wurden geprüft. Auditor Dr. med. Guido Baschleben, selbst leitender Oberarzt und Leiter des Hernienzentrums am St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig – eines der wenigen Referenzzentren in Deutschland – nahm alle an der Behandlung beteiligten Bereiche der Klinik unter die Lupe, angefangen bei der Zentralen Patientenaufnahme, über die Tagesklinik, die chirurgische Station bis hin zum OP-Saal, in dem Chefarzt Dr. med. Burghard Jenert ihm eine doppelseitige Leistenhernien-OP in minimalinvasiver OP-Methode mit der neuen hochauflösenden 3D-Technik demonstrierte.

## 3D-Technik sorgt für Begeisterung

Die 3D-Technik ist im Klinikum Mittweida erst seit wenigen Monaten im Einsatz, sorgt aber schon jetzt für große Begeisterung unter den Viszeralchirurgen, die diese Technik inzwischen bei vielen minimalinvasiven Eingriffen nutzen. „Die hochauflösende räumliche Darstellung des OP-Situs ermöglicht eine noch schonendere Präparation der einzelnen Strukturen, was wiederum eine höhere Patientensicherheit und geringere Komplikationsraten zur Folge hat“, erklärt Chefarzt Dr. Jenert.



## Erfolgreiche Zertifizierung als Hernienzentrum

Nach Prüfung des Auditberichtes hat die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, kurz DGAV, dem Klinikum Mittweida inzwischen als einer von nur sechs Kliniken in ganz Sachsen das begehrte Zertifikat ausgestellt. Dafür hatte sich Prüfer Guido Baschleben auch ganz klar ausgesprochen. Ihn überzeugte vor allem das Konzept der Verknüpfung von Tagesklinik, OP-Saal und chirurgischer Station am Mittweidaer Klinikum. Dadurch hat der Patient vor der OP die geringstmögliche Belastung, und der Stationsbetrieb wird durch die Neuzugänge weniger belastet. Die insgesamt sehr hohe Qualität überzeugte im Audit auch hinsichtlich der Dokumentation der Behandlungsstandards und Prozesse. „Die Sprechstunden sind gut organisiert, hier wird schon über die Jahre hinweg mit funktionierenden Strukturen gearbeitet. Man sieht, dass Sie die Hernienchirurgie im Sinne der Patientenzufriedenheit mit Liebe und Engagement betreiben“, so Baschleben abschließend.

Das sieht Geschäftsführer Florian Claus genauso: „Mehr denn je bin ich der Meinung, dass Qualität das Maß aller Dinge ist und perspektivisch immer wichtiger wird“, meint er stolz mit Blick auf das Geleistete.

## Kontakt:

Sekretariat: 03727/99-1240

Fax: 03727/99-1445

E-Mail: [allgemeinchirurgie@lmkgmbh.de](mailto:allgemeinchirurgie@lmkgmbh.de)

Chefarzt Dr. med. Burghard Jenert freut sich mit den Oberärzten Dr. med. Siegfried Schnee und Dr. med. Uwe Seidel über den Empfang des Zertifikates der DGAV, welches die Mittweidaer Klinik als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie auszeichnet.

„Viele Operationen = große Erfahrung, was wiederum Qualität und damit Sicherheit für den Patienten mit sich bringt.“

Chefarzt Dr. med.  
Burghard Jenert



Viele viszeralchirurgische Eingriffe finden in den Mittweidaer Operationssälen seit Kurzem in 3-D-Technik statt.



# STARKE KINDERMEDIZIN IN MITTWEIDA



Die Pädiatrie im Klinikum Mittweida bietet eine kompetente stationäre Versorgung vom Neugeborenen bis zum Jugendlichen.



Leitender Oberarzt  
Dr. med. Burkhard Matthé



## IMPRESSUM

Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH  
Hainichener Straße 4 – 6 | 09648 Mittweida

Redaktion: Ines Schreiber  
(Öffentlichkeitsarbeit) in  
Zusammenarbeit mit den  
Fachabteilungen der Klinik

Satz/Layout: Druckerei Billig Mittweida

Sie haben eine Anregung für die nächste  
Ausgabe? Dann nehmen Sie bitte Kontakt  
mit uns auf: Ines Schreiber,  
Tel. 03727/99-1418

Email: ines.schreiber@lmkgmbh.de

Die nächste Ausgabe erscheint  
voraussichtlich im Frühjahr 2022.

Die Helios Klinik Leisnig wird die stationäre Versorgung in der Pädiatrie zum Jahresende einstellen. „Aus Pressemeldungen hatten wir vernommen, dass über strukturelle Änderungen in der Kinderklinik Leisnig nachgedacht wird; die komplette Schließung der Abteilung überraschte uns nun doch“, meint Geschäftsführer Florian Claus. Angesichts der Schließung der Geburtshilfe in Leisnig Ende 2020 und der erst kürzlich eingestellten gynäkologischen Versorgung verspürt die Mittweidaer Frauenklinik bereits einen verstärkten Zulauf sowohl in der Geburtshilfe als auch in der Gynäkologie. Ein ähnlicher Effekt wird nun auch in der Pädiatrie erwartet. „Unsere Kinderklinik bietet eine breit und zukunftssicher aufgestellte Kinder- und Jugendmedizin, um auch bei einem erhöhten Patientenaufkommen eine optimale pädiatrische Versorgung zu gewährleisten“, blickt Geschäftsführer Florian Claus zuversichtlich voraus. „Sowohl der Landkreis Mittelsachsen als Gesellschafter als auch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt stehen hinter der Klinik in Mittweida.“

Mit einem umfangreichen stationären Behandlungsangebot stellt die Mittweidaer Kinderklinik die medizinische Grundversorgung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren sicher. Das Angebot beinhaltet mit Ausnahme von Krebserkrankungen das gesamte Spektrum der Kinderheilkunde und reicht vom Fieber über Atemwegsinfektionen, Erkrankungen der Verdauungsorgane, wie z. B. die schwere Gastroenteritis, bis hin zu Erkrankungen des Herz-Kreislauf- oder Nervensystems. Außerdem stellt die Klinik die

postoperative Betreuung beispielsweise nach chirurgischen bzw. unfallchirurgischen Eingriffen, wie Blinddarm-OP oder bei Knochenbrüchen sowie bei ambulanten Operationen wie HNO-Eingriffen sicher.

Als ambulante Leistung führt die Kinderklinik beispielsweise pädiatrische Ultraschalluntersuchungen durch. Für eine effiziente Diagnostik verfügt sie über hochmoderne Technik.

Des Weiteren werden kinderärztliche Notfälle an Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der regulären Sprechzeiten der niedergelassenen Kinderärzte ambulant versorgt. Zudem ist am Standort Mittweida seit April dieses Jahres eine kinderärztliche Bereitschaftspraxis der Kassenärztlichen Vereinigung etabliert, die die Notfallversorgung an Wochenenden und Feiertagen in der Zeit von 9 – 13 Uhr ohne Voranmeldung übernimmt.

Die Kinderklinik in Mittweida ist heute eine moderne und komplexe Einheit mit einer Kapazität von 15 Betten. Etwa 1.000 stationäre und über 1.500 ambulante Fälle werden hier jährlich versorgt. Hinzu kommen jährlich rund 600 Neugeborene, die pädiatrisch versorgt werden. Die Neugeborenen werden dabei auf der Entbindungsstation medizinisch betreut und die Vorsorgeuntersuchungen U1 und U2 durchgeführt. Als Perinataler Schwerpunkt (Level 3) stellt die Klinik die Versorgung Frühgeborener



und kranker Neugeborener sicher. Um den Eltern kranker oder frühgeborener Kinder ein höchstes Maß an Sicherheit zu bieten, gibt es ein gezieltes Verlegungskonzept in das nächstgelegene Perinatalzentrum Level 1 im Klinikum Chemnitz, mit dem die Mittweidaer Kinderklinik eine enge Zusammenarbeit pflegt. Es wird rund um die Uhr Facharztstandard vorgehalten: Im Ärztlichen Dienst sind sieben Kolleginnen und Kollegen und im Bereich der Pflege 17 Kinderkrankenschwestern tätig.

Weitere Behandlungsplätze stehen in der noch recht jungen Abteilung für Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters zur Verfügung, welche seit April dieses Jahres in Betrieb ist. Hier stehen neben den Pädiatern weitere acht Pflegekräfte im Dienst der Patienten.

Bisher war die Kinderklinik in Mittweida im Krankenhausplan Sachsen dem Kreiskrankenhaus Freiberg zugeordnet. Zum 01.01.2022 bekommt das Klinikum Mittweida einen eigenen Versorgungsauftrag vom Sächsischen Staatsministerium zugesprochen. Damit untermauert das Ministerium den langfristigen Bestand und Bedarf der Kinderabteilung in Mittweida.



#### Kontakt:

Sekretariat: 03727/99-1256

Kinderstation: 03727/99-1252

Fax: 03727/99-1447

E-Mail: [kinderklinik@lmkgmbh.de](mailto:kinderklinik@lmkgmbh.de)

## WENN DIE AMBULANTE THERAPIE NICHT MEHR AUSREICHT: KINDERPSYCHOSOMATIK IM KLINIKUM MITTWEIDA

Seit Frühjahr dieses Jahres haben besorgte Eltern von Kindern und Jugendlichen, die sowohl unter körperlichen als auch seelischen Beschwerden leiden, im Klinikum Mittweida eine neue Anlaufstelle. Die neu etablierte Station für Psychosomatik bietet jungen PatientInnen und deren Familien die Möglichkeit, sich mit ihren Problemen auseinanderzusetzen und mit individueller therapeutischer Unterstützung Veränderungen herbeizuführen. Dabei ist es wichtig, dass alle Familienmitglieder bereit sind, sich dieser Aufgabe zu stellen.

„Eine stationäre Behandlung bei uns kommt dann in Frage, wenn weniger intensive Behandlungsformen nicht ausreichen oder bereits ausgeschöpft sind“, erklärt die fachliche Leiterin des Bereiches, Oberärztin Dr. med. Heide Wetzig. Das Stationsteam besteht aus Fach- und Assistenzärzten, Psychologen, systemischer Familientherapie, Pflegepersonal, Erziehern, der Klinikschule und Lehrern, Spezialtherapeuten wie Moto-, Werk-, Kunst-, Musik-, Ergo- und Physiotherapie, Diätassistenten

und ist Teil der Kinderklinik. Die Behandlung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Kinderstation. Typische Krankheitsbilder sind Schulangst, Schlafstörungen, Angst- und Belastungsstörungen, Bauch- und Kopfschmerzen sowie weiteren körperlichen Symptomen ohne organische Ursache, Einnässen, Einkoten, Entwicklungsstörungen, Ticstörungen und andere sowie PatientInnen mit psychischer Problematik bei organischer Grunderkrankung wie Asthma bronchiale, Neurodermitis, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Autoimmunerkrankungen usw.

„Unsere Station kann Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren aufnehmen. Die Aufnahme ist immer freiwillig. Wie lange die Behandlung dauert, kann individuell verschieden sein und hängt davon ab, welche Therapieziele wir vereinbaren“, erklärt Dr. Wetzig. „Während des stationären Aufenthaltes besuchen Kinder und Jugendliche unsere Klinikschule.“



#### Kontakt/Anmeldung:

Montag – Freitag

jeweils 8:00 – 15:00 Uhr

Tel.: 03727/99 1510

E-Mail: [psychosomatik@lmkgmbh.de](mailto:psychosomatik@lmkgmbh.de)

# „GENTLEMAN, THIS IS NO HUMBUG“ – „175 JAHRE ANÄSTHESIE“

„Wir werden nicht nachlassen, uns auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten im Sinne unserer Patienten weiterzuentwickeln.“



Chefarzt PD Dr. med.  
Wolfgang Heinke (MME)

Von Chefarzt PD Dr. med. Wolfgang Heinke. Am 16. Oktober 1846, also vor 175 Jahren, wurde durch den Arzt William Thomas Green Morton in Boston/ USA die weltweit erste Narkose durchgeführt und mit den Worten „Gentleman, this is no humbug“ kommentiert. Er gab damit den Startschuss für die moderne Anästhesie. Drei Monate später folgte die erste dokumentierte Narkose in Deutschland, übrigens in Leipzig im Jakobsspital, einem Vorläufer der heutigen Universitätsklinik.

Seit dem 16.10.1846 hat sich die Anästhesiologie zu einem unverzichtbaren Fach entwickelt und enorme Fortschritte, vor allem in der operativen Medizin, aber auch in der Medizin insgesamt, ermöglicht. Jüngster Beweis der Leistungsfähigkeit des Fachgebiets der Anästhesiologie ist die Coronapandemie, in der die Anästhesie durch ihr Wissen, ihre Technik sowie ihre Ärzte/-innen und Pflegekräfte in großem Umfang dazu beigetragen hat, dass tausende Covid-19-Patienten/-innen auf den Intensivstationen gerettet werden konnten!

Wir Mittweidaer Anästhesistinnen und Anästhesisten wollen aus Anlass des 175-jährigen Jubiläums der ersten Narkose die LMK-News nutzen, um an dieses Ereignis zu erinnern und unsere Arbeit vorstellen. Wir sind stolz auf die Leistungen der 13 Ärzte/-innen sowie der 36 Anästhesie- und Intensivschwestern und -Pfleger in unserem Haus.

Für größere und kleinere Operationen werden hier pro Jahr rund 4450 Patienten/-innen in Narkose versetzt. Durch die Corona-Pandemie waren es 2020 etwa 400 weniger.

Die Herausforderung in der Behandlung der Patienten/-innen in der Prämedikationssprechstunde, im OP-Saal und im Aufwachraum ist nicht nur die Zahl der Patienten/-innen, sondern unsere Patienten/-innen werden immer älter, viele auch adipöser und damit anspruchsvoller, zeitaufwendiger.

Trotz des Unbehagens vieler Menschen im Zusammenhang mit einer Narkose und einer Operation gilt die Anästhesie heutzutage als eines der sichersten medizinischen Fächer. Patienten/-innen sterben heute nicht mehr durch oder an den Folgen einer Narkose. Eine gründliche Vorbereitung, das Arbeiten nach bewährten Empfehlungen und Konzepten, die lückenlose Überwachung und Teams aus erfahrenen Ärztinnen und Ärzten sowie Schwestern und Pflegern tragen zu diesem Erfolg bei.

Anästhesiologie bedeutet heute aber längst nicht nur Narkose. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich innerhalb der Anästhesie vier weitere Fachbereiche entwickelt: Die Intensivmedizin, die Notfallmedizin, die Schmerztherapie und die Palliativmedizin. All diese Gebiete sind darauf zurückzuführen, dass sich Anästhesisten/-innen besonders gut mit Beatmung, Schmerztherapie, Narkose und der Stabilisierung lebenswichtiger Funktionen des Körpers auskennen.

Auf der Intensivstation des Krankenhauses Mittweida werden pro Jahr ca. 600 Patienten/-innen versorgt. Davon müssen etwa 20 % beatmet werden. Während der Corona-Pandemie war diese Abteilung mit der Behandlung von mehr als 80 schweren Verläufen an COVID-19 erkrankter Patienten/-innen besonders beansprucht. Eine Zeit, die wir gemeinsam gut bewältigt haben und die uns auch Erfahrungen gebracht hat, die den/die einen/eine oder anderen/andere Mitarbeiter/-in noch lange beschäftigen werden.

Obwohl die Palliativmedizin, also die Betreuung von Menschen in den letzten Wochen, Tagen und Stunden ihres Lebens, in unserem Haus durch die Kolleginnen und Kollegen der Klinik für Innere Medizin sichergestellt wird, gehört dieser Aspekt der medizinischen Versorgung auch zur Intensivmedizin. Im Laufe einer intensivmedizinischen Behandlung ändert sich nicht selten das Therapieziel, kein kurativer – sondern ein palliativmedizinischer Behandlungsansatz steht im Vordergrund. Hier sind die Kolleginnen und Kollegen der ITS gefragt, einfühlsam und begleitend mit den Patienten/-innen und deren Angehörigen umzugehen.

Im Rahmen des Notarzt-Dienstes bewältigen die Anästhesistinnen und Anästhesisten des Klinikums pro Jahr rund ca. 400 Einsätze mit Blaulicht und repräsentieren unser Krankenhaus im Landkreis. Dabei versorgen sie Akut-Erkrankte mit Schlaganfall, Atemnot oder Herzrhythmusstörungen ebenso wie



Bild: aus einem Flyer der BDA

Bild: Archiv

Eine Narkose wird heute bei fast jeder der rund 5.000 Operationen jährlich im Klinikum Mittweida benötigt.

Schwerverletzte nach Unfällen zu Hause, auf der Straße oder in der Freizeit.

Im Rahmen der innerklinischen Notfallmedizin leisteten die Ärzte/-innen und Pflegekräfte 2020 35 notfallmedizinische, z.T. lebensrettende, Einsätze außerhalb des Operationssaals bzw. außerhalb der ITS in anderen Bereichen des Mittweidaer Klinikums.

Schmerztherapie bedeutet, Patienten/-innen mit akuten Schmerzen nach Operationen oder Menschen mit chronischen Schmerzen, zum Beispiel bei Rückenleiden, mit Opiaten und anderen Medikamenten Linderung zu verschaffen. Hier hat die Klinik ein umfangreiches Konzept für eine individuelle ambulante oder stationäre Betreuung dieser Patienten/-innen entwickelt und umgesetzt. Jüngster Baustein ist die Etablierung einer multimodalen stationären Schmerztherapie.

Darüber hinaus sind die Kolleginnen und Kollegen auch in viele organisatorische Prozesse eingebunden, zum Beispiel in das OP-Management, in die Leitung des ABS-Teams (Antibiotic Stewardship) des Hauses, die Leitung der Transfusionsmedizin oder als Transplantationsbeauftragter an der Schnittstelle zur Deutschen Stiftung Organspende. Das ABS-Team hat einen speziell auf unser Haus zugeschnittenen Antinfektivaleitfaden erarbeitet, der der Antibiotikatherapie eine rationale Grundlage gibt und steht

konsiliarisch für alle Abteilungen der Klinik bei schwierigen Infektionen zur Verfügung. Im Rahmen der Transfusionsmedizin ist für die letzten Jahre die schrittweise Implementierung von Elementen des Patient Blood Management zu nennen, ein wichtiger Beitrag zur Einsparung von Fremdblutkonserven bei immer knapper werdenden Blutkonserven. Und auch in der Transplantationsmedizin sind Fortschritte sichtbar. Immerhin ist es uns in diesem Jahr gelungen, eine erste erfolgreiche postmortale Multiorganentnahme durchzuführen. So konnte auf diesem Weg gleich mehreren schwerkranken Menschen geholfen werden.

Dieser kurze Abriss des Spektrums zeigt, in wie viele Prozesse die Anästhesiologie im Krankenhaus mittlerweile eingebunden ist, wie sich die Anästhesiologie in den letzten 175 Jahren entwickelt hat. Wir werden nicht nachlassen, uns auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten im Sinne unserer Patienten/-innen weiterzuentwickeln.

Als Chefarzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin möchte ich den 175. Jahrestag der weltweit ersten Narkose zum Anlass nehmen, allen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung ganz herzlich für Ihre tägliche aufopferungsvolle Arbeit zu danken.

Ihr Wolfgang Heinke





Krankenhaus Mittweida  
Servicegesellschaft mbH

## Unternehmens-Essen

Das Mittagessen für Büro und Betrieb

- Auswahl aus 3 täglich wechselnden Gerichten, davon 1 Gericht vegetarisch.
- Abholung ab 10 Menüs fertig im Wärmebehälter verpackt.
- Anlieferung für Großbesteller.

**Regional | Lecker | Günstig**

**NEU**  
Caterings  
für Privat &  
Gewerbe

**So erreichen Sie uns:**  
Krankenhaus Mittweida Servicegesellschaft mbH,  
Hainichener Straße 4 – 6, 09648 Mittweida  
E-Mail: catering@lmkgmbh.de, Tel.: 03727 / 99 1221



**LINDENBLICK**  
GESUNDHEITS- & PFLEGEZENTRUM  
AMBULANTER PFLEGEDIENST

Unser **Ambulanter Pflegedienst** des Gesundheits- und Pflegezentrums unterstützt Pflegebedürftige und ihre Angehörigen bei der Pflege zu Hause. Das Leistungsangebot erstreckt sich z. B. über:

- ☛ Körperbezogene Pflegemaßnahmen
- ☛ Pflegerische Betreuungsmaßnahmen
- ☛ Häusliche Krankenpflege nach § 37 SGB V
- ☛ Beratung
- ☛ Hilfe bei der Haushaltsführung
- ☛ Zusammenarbeit mit Hausärzten und Therapeuten
- ☛ Abrechnung mit allen Kassen



Lindenallee 6, 09306 Rochlitz  
Tel.: 03737/7875250  
E-Mail: ambulante.pflege@lmkgmbh.de  
Ihre Ansprechpartnerin: Silke Trommer



## DAS 2. AUSSERGEWÖHNLICHE JAHR KLINGT AUS – EINE BILANZ UND EIN OPTIMISTSICHER AUSBLICK



Geschäftsführer  
Dipl.-Kfm. Florian Claus

Liebe Kolleg\*innen,  
ein außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende. Wer hätte gedacht, dass uns die vierte Corona-Welle wieder so fordern und an die Grenzen des Machbaren bringen wird. Nach mittlerweile zwei pandemischen Jahren merkt man vielen die Belastung im beruflichen und auch privaten Kontext an. Wir sollten dabei nicht vergessen, wie vielen Covid- und Nicht-Covid-Patienten wir durch die ambulante oder stationäre Behandlung helfen konnten. Dabei schätzen wir als lokale Klinik die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten außerordentlich. Gemeinsam haben wir eine zu jeder Zeit funktionierende Gesundheitsversorgung aufrecht erhalten. An dieser Stelle einen herzlichen Dank für die gute Kooperation für unsere gemeinsamen Patienten. Doch auch in anderer Hinsicht war 2021 ein besonderes Jahr. Die stationäre Patientenversorgung im Bereich Frauen- und Kindermedizin wurde und wird neu geordnet. Mit der Entscheidung der Helios Klinik Leisnig zur Schließung der Bereiche übernehmen wir in Mittweida einen großen Teil der Versorgung auf den Gebieten Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie. Wir

stehen dabei zu unserem Versorgungsauftrag und werden die Fachbereiche langfristig für unser Haus sicherstellen. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hat diese Entwicklung zuletzt mit der Bestätigung der Kinderklinik in Mittweida und einem eigens damit verbundenen Versorgungsauftrag unterstützt. Wir werden uns zukünftig also weiterhin über Neugeborene freuen dürfen, die sich „Gebor(g)en in Mittelsachsen“ fühlen und uns um unsere kleinen Patienten, die einer Behandlung in unserer Kinderklinik benötigen, kümmern können.

Wir freuen uns ganz aktuell, im Dezember endlich mit den lange geplanten Baumaßnahmen in Mittweida und Rochlitz beginnen zu können. In Mittweida wird die Verwaltung in einer kleineren und vorgezogenen Baumaßnahme im Haupthaus zusammengezogen. Dieser Schritt erfolgt, um mit dem anschließenden Abriss des Verwaltungsgebäudes die Voraussetzungen zur Errichtung der zukünftigen Rettungswache zu ermöglichen. Die Umsetzung des 3. Bauabschnitts wird im 1. Halbjahr 2022 beginnen. In Rochlitz erfolgt ebenfalls Anfang Dezember der Baustart. Die Umwandlung in das zukünftige Gesundheits- und Pflegezentrum „Lindenblick“ in dem Pflegeheim, ambulante Gesundheitsversorgung und Therapiezentrum vereint werden, kann somit starten. Wir freuen uns auf die strukturellen Entwicklungen, die die LMK auch baulich zukunftsfest machen!

Um Kraft zu tanken für die anstehenden Aufgaben sollen die kommenden Weihnachtsfeiertage dienen, die hoffentlich die Möglichkeit dazu bieten werden. Ich wünsche Ihnen für die Festtage alles Gute und ein besinnliches Fest im Kreise der Familie.

Bleiben Sie gesund!  
Herzlichst

Florian Claus – Geschäftsführer

Wir bedanken  
uns herzlich  
für Ihre Treue  
und wünschen Ihnen

*Frohe  
Weihnachten*